Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 4 (1886)

Artikel: Naturkundlicher Unterricht auf Grundlage wirklicher Naturbetrachtung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-145112

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lesen und zu schreiben. Die Seminardirektion hat bereits vor Jahresfrist die hohe Erziehungsbehörde um Abhülfe gebeten. Allein es ist bei der herrschenden Gefahr für die Augen begreiflich, dass sich noch niemand ins Seminar gewagt hat, um sich von dem Vorhandensein des Übelstandes zu überzeugen, den alle diejenigen wohl genug kennen, die das Seminar in Chur durchgemacht haben. Indessen ist das Unglück so gross doch nicht: wenn die Augen verdorben sind, kann man ja Brillen kaufen!

Die *Einrichtung eines Erholungszimmers,* welche der Grosse Rat beschlossen hat und der Erziehungsrat im Laufe dieses Winters in Erwägung ziehen wird, darf wohl auch unter der Rubrik Gesundheitspflege registrirt werden. La salle de récréation wird zwar so luxuriös nicht werden; es ist aber auch gar nicht nötig.

Ein Zimmer, in welchem einige Zeitungen und Spiele aufliegen, worin diejenigen, die ihre Arbeiten beendigt haben, sich in freierer Weise ergehen können, ohne die andern im Studium zu stören, das ist alles, was angestrebt wird. Freilich wäre eine Gelegenheit zu körperlicher Beschäftigung weit zuträglicher. Ein Gesuch um Errichtung einer Werkstätte, wie sie das bernische Seminar in Hofwil besitzt, ist schon vor zwei Jahren mit einer Kostenberechnung von Herrn Lehrer Hösli in Chur an die h. Erziehungsbehörde gerichtet worden. Dasselbe scheint jedoch abgelehnt worden zu sein; aus welchen Gründen, ob aus prinzipiellen oder finanziellen oder um „unserer eigentümlichen Verhältnisse“ willen, das konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Endlich dürften auch manche **Stundenpläne der Kantonsschule** vom sanitarischen Standpunkte aus beurteilt werden. Da uns auf nächstes Jahr eine Zusammenstellung authentischen Materials in Aussicht gestellt ist, so setzen wir diesen Gegenstand auf die Traktandenliste des nächsten Jahres.

2.

Naturkundlicher Unterricht

auf Grundlage wirklicher Naturbetrachtung.

Safien. Den 14. Januar 1886 erhielten wir vom Präsidenten der dortigen Konferenz folgende Zuschrift:

„Beim Durchlesen des mir heute zugegangenen „3. Jahresberichts des bündn. Lehrervereins“ gewahrte ich mit nicht geringem Erstaunen, dass Safien überall in den Reihen der renitenten Lehrerkonferenzen figurirt, so bei der Frage über die sanitarischen Übelstände in den Schulen, wie auch bei der zweiten Frage nach dem Vorhandensein von „Naturobjekten für den naturkundlichen Unterricht.“ Nun hat sich aber unser Schulverein mit beiden Fragen im Winter 84/85 eingehend beschäftigt; zumal die zweite Frage stand zweimal auf der Traktandenliste, in der Sitzung im Januar oder Februar, wie in der letzten vom April, wo das Anschauungsmaterial für jede einzelne Schule ganz analog den ausführlicheren Berichten von anderen Konferenzen, die im Jahresbericht angeführt sind, namhaft gemacht war. Es fehlt weder an Herbarien, noch an Naturobjekten aus den drei Reichen in allen unsern Schulen, allerdings nicht auf Gemeindekosten angeschafft, sondern durch Privatinitiative der einzelnen Lehrer, wie des Safier Schulvereins, so dass unser Tal den bessern der im Jahresbericht Angeführten sich nicht unwürdig an die Seite stellt. Der Grund für beide Versäumnisse liegt in dem Umstande, dass unser letztjähriger Aktuar, wie's scheint, durch seinen Tod verhindert worden ist das ihm von unserer Konferenz übertragene Mandat auszuführen. Den Spozzo zu beiden Referaten hatte er noch in der letzten Konferenz vorgelesen. Ich bitte daher, unsere Konferenz des Verdachtes, als hätte sie „striken“ wollen, zu entledigen.“

An dieser Korrespondenz ist zweierlei bemerkenswert. Erstens, dass eine Kreiskonferenz ihre Ehre darein setzt, bei der Beratung gemeinsamer Angelegenheiten des kantonalen Lehrerverbandes nicht zurückzubleiben. Zweitens die Versicherung, dass Safien an der Hebung eines Unterrichtszweiges, welcher für eine wesentlich von der Ausbeutung der Natur lebende Bevölkerung so wichtig ist, eifrig mitarbeitet. Diese Versicherung findet auch ihre Bestätigung in dem Berichte des dortigen Spezialkorrespondenten. Aus diesem geht hervor, dass an allen Schulen dieses Hochtales der naturkundliche Unterricht auf die Anschauung wirklicher Naturgegenstände gegründet wird. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, dass hier auch die Anregungen des Herrn Fl. Davatz (II. Jahresbericht) Nachachtung gefunden haben. An mehr als einer Schule finden wir die Behandlung tief ins praktische Leben eingreifender Gruppen: **Die Holzarten des Hochgebirges** (dazu der Fichtenkäfer, dessen Larven und Gänge in Rinde und Holz), **das Leben der Biene** (Zellen der Königin, Arbeitsbienen und Drohnen, gereinigter Honig, Wachs, Wespennest). Diese Tatsache ist um so erfreulicher, als die Interesselosigkeit von oben sich zu übertragen scheint auf die Konferenzen, deren vier, sage vier, die kleine Portoauslage für die Zusendung der mehrerwähnten Sammlungen nicht gescheut haben. (S. III. Jahresbericht Seite 4.)

Aus dem Bericht des Schulinspektorats Vorderrhein und Glenner (1885/86): „Am stärksten hinkt noch der natur-

kundliche Unterricht. Es wird höchstens das mangelhaft behandelt, was die Lesebücher bieten.“ Ans tote Buch, das teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!

Guarda (Morell und Vulpi): Taubenhabicht (erlegt), Haus- und Feldsperling (lebend), Hausschwalbe (tot); Hund, Katze, Fuchs, Marder (lebend). Die Nadelhölzer (auf Spaziergängen). Gepresste Pflanzen. Sonntagsschule im Frühjahr meistens im Freien. Seit Jahren werden in der Schule Pflanzen in Töpfen gezogen.

(Der Unterricht beschränkte sich natürlich nicht auf die hier bezeichneten Gegenstände, sondern erstreckte sich, von diesen ausgehend, auf die zugehörigen Ordnungen und Familien. Uns handelt es sich jedoch hier nur um die Aufzählung der konkreten Ausgangspunkte.)

Ems (welche Schule?): Nebst anderem *Weberei* und *Glaserei.*

Zernez, Unter- und Mittelschule. Die voriges Jahr vom Berichterstatter aufgezählten Säugetiere wurden auch in der Unter- und Mittelschule behandelt. Ausserdem in der Mittelschule (Filli): Kohl- und Baumweissling (lebendig), kleine und grosse Blaukante (lebendig), Schwalbenschwanz, Citronenfalter und grosser Augenspiegel (aus der Sammlung), stets mit Puppe; Dotterblume (frisch), scharfer Hahnenfuss (frisch), Berghahnenfuss (frisch), knolliger Hahnenfuss (trocken), pyrenäischer Hahnenfuss (trocken), giftiger Hahnenfuss (trocken), europäische Trollblume (frisch), Anemona sulfurea (frisch), Anemona pulsatilla (frisch); Wiesenwucherblume (frisch), Alpenwucherblume (frisch), Edel- und Hundskamille (frisch), Kornblume (gepresst), Huflattig (gepresst), Löwenzahn (frisch), Ruhrkraut (gepresst), Edelweiss (gepresst), Schafgarbe (gepresst), Gänseblümchen (gepresst); Frühlingsenzian (frisch), stielloser Enzian (frisch), Feldenzian (gepresst); Fingerkraut (gepresst), Erdbeere (gepresst), Frauenmantel (gepresst), Bachnelkenwurz (gepresst); Tanne, Lerche, Föhre und Eiche.

Oberschule Ardez. *Botanik.* „Im Frühling und Herbst Spaziergänge. Auf diesen werden im Frühling Blumen und im Herbst meistens Beerenfrüchte gesammelt und besprochen. Auch werden im Schulzimmer Pflanzen in Töpfen gezogen.

In Bezug auf die *Zoologie* sind wir recht gut dran. Die Schüler sammeln schon während des Sommers allerlei Material. Die gesammelten Tiere (Käfer, Schmetterlinge etc.) werden mir immer schon vor Beginn der Schule eingehändigt, und ich habe dann Zeit, passendes Material unserer Sammlung einzuverleiben und mich gehörig vorzubereiten.

Schüler oder Nimrode setzten mich in den Besitz folgender Tiere: Gewöhnliche Fledermaus, Edelmarder, Iltis, Hausmaus, Hase, Kaninchen, Sperber, Steindohle, Seeschwalbe, Wachholderdrossel, kleiner Buntspecht, Nusshäher, Goldammer, Haus- und Feldsperling, Buchfink, Bergfink, Kolkrabe. Birkhahn und Auerhahn (in der Sammlung der Gebr. Pinösch). Ferner: Kreuzotter, Frosch, Eidechse, Totenkopf, Baumweissling, Kohlweissling und Trauermantel.

Nach Neujahr habe ich einen Abstecher in das Reich der *Physik* gemacht. Angefangen habe ich mit der Luft. Zur Verdeutlichung des Luftdruckes wurden Versuche gemacht mit dem Blasebalg, Saugrohr, Strohbecher, Strohheber, Heronsball, der Saugpumpe und mit der Feuerspritze.

Nachdem den Kindern die Wirkungen des Luftdruckes klar geworden, sind wir zum Barometer übergegangen.

Schon im Laufe des Winters, aber namentlich im Frühjahr bei den Repetitionen, habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich ein sehr fruchtbares Feld der Naturkunde betreten, und tut es mir nur leid, dass ich in früheren Jahren die Physik so erbärmlich vernachlässigt habe." Joh. Lerchi.

Wir konstatiren hiemit, dass das letztjährige Referat des Hrn. Dr. Bossart auch zur Einführung physikalischer Stoffe in den Unterricht Anregung gegeben hat. Ähnliches ist auch zu berichten von **Zernez**, Oberschule: Brennglas, täglicher Temperaturwechsel. Mühlstein, Schleifen, Feilen, Sägen. Arbeiten in der Schmiede. Erhitzung und Selbstentzündung des Heus (chemische Wärmeerzeugung). Wärmeleiter. Überlaufen des Wassers vor dem Sieden (an einem Spiritus-Kochapparat gezeigt). Luftströmungen am offenen Fenster. Thermometer.

An dieser Stelle wollen wir nicht unterlassen, unsere Leser auf zwei neue einschlägige Schriften aufmerksam zu machen. Es sind:

Der praktische Lehrer. Übungen in der Handfertigkeit für den Unterricht in Physik, Raumlehre, Rechnen und Zeichnen, unter Mitarbeit von *Dr. K. Sumpf* verfasst von *K. H. L. Magnus,* Seminarlehrer, Hildesheim 1886, August Lax. Preis: 2 M. 50. 151 Seiten. zahlreiche Abbildungen.

Der Schulgarten. Pläne mit erläuterndem Text. Preisgekrönte Arbeiten, herausgegeben vom schweiz. landwirtschaftlichen Verein Zürich, Hofer und Burger. Preis: 2 Fr., 134 Seiten, mit 4 Plänen von Schulgärten, in Farbendruck.